

27. Deutscher Krankenhaustag - 24.-27.11.2004 - Düsseldorf

Gesundheitspolitische Vortragsveranstaltung
26.11.2004

Integrierte Versorgung

**Zwischenbilanz
nach**

11 Monaten Praxis

Susanne Renzewitz
Rechtsanwältin
Leiterin Bereich Politik
Deutsche Krankenhausgesellschaft

Umsetzungsstand

Über 200 Integrationsverträge bundesweit

Gegenstand:
indikationsspezifische Versorgung

- Schwerpunkt Knie- und Hüftendoprothetik
- einzelne Verträge mit kardiochirurgische, invasiv-kardiologische, onkologische und geriatrische Versorgung

Beteiligte Leistungsbereiche:

- Vertragsärzte, Krankenhäuser, Rehakliniken

Vergütung: Komplexpauschale dominiert

Bewertung Umsetzungsstand

Viele Vertragsabschlüsse in kurzer Zeit sind noch kein Maßstab für den Erfolg der integrierten Versorgung.

Bisherige Vertragsabschlüsse können als Integrationsverträge der „ersten Generation“ bezeichnet werden, mit denen Erfahrungen in einem abgrenzbaren Bereich gesammelt werden können.

In der integrierten Versorgung steckt mehr Potential als in der ersten Umsetzungsphase zum Ausdruck kommt.

Echte sektorenübergreifende Versorgung findet in der Integrationsversorgung bislang nicht statt.

Integrierte Versorgung als lernendes System

Integrierte Versorgung ist Wettbewerb um Marktposition.

Große Freiräume bei der inhaltlichen Ausgestaltung bedeuten auch, dass die integrierte Versorgung nicht immer dem entspricht, was aus versorgungspolitischer Sicht unter dieser Überschrift diskutiert und konzipiert wurde.

Integrierte Versorgung ist keine Aufgabe, die „nebenbei“ erledigt werden kann.

Komplexe Integrationsverträge erfordern Entwicklungszeit sowie eine Operationalisierung des Verhandlungsgeschehens.

Zunehmende Anzahl reiner Einzelkassenverträge führt bei allen Akteuren zu administrativen und organisatorischen Problemen.

Perspektiven

- Wenn schnelles Geld durch Anschubfinanzierung der alleinige Motor für Vertragsabschlüsse ist, wird die Integrierte Versorgung keine nachhaltige Entwicklung erfahren.
- Die Überwindung von sektoralen Denkmustern ist Voraussetzung für innovative integrierte Versorgungsstrukturen.
- Verträge der „nächsten Generation“:
Regionale oder kassenartenübergreifende Verträge mit sektorübergreifenden Versorgungsabläufen für komplexe Krankheiten.

Vielen Dank